



**GEFAHRENMUSTER (GM):** [gm.6 - kalter, lockerer Neuschnee und Wind](#); [gm.7 - schneearme Bereiche in schneereicher Umgebung](#)

## Föhnsturm sorgt für ungünstige Tourenbedingungen

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In den Tiroler Tourengebieten herrschen verbreitet ungünstige Tourenbedingungen.

Die Gefahr ist oberhalb etwa 2000m verbreitet erheblich. Gefahrenstellen liegen in Tribschneehängen und Kammlagen, bevorzugt in den Hangrichtungen von West über Nord bis Ost. Vorsichtig zu beurteilen sind auch eingewehte Rinnen und Mulden sowie allgemein die Übergänge von viel zu wenig Schnee.

Eine Lawinenauslösung ist meist schon durch geringe Zusatzbelastung möglich, also schon durch das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers.

Achtung: mit dem anhaltenden Föhnsturm werden im Tagesverlauf ständig neue Gefahrenstellen gebildet!

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Der starke bis stürmische Südföhn verfrachtet große Mengen an lockerem Altschnee und zunehmend auch den einsetzenden Neuschnee. Dadurch werden ständig neue Tribschneeansammlungen gebildet.

Neuschnee und Tribschnee überdecken zumeist eine aufbauend umgewandelte, lockere und damit schwache Altschneedecke. Die Störanfälligkeit ist daher hoch, Lawinen können relativ leicht ausgelöst werden.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Ein Frontensystem ist in eine stürmische Föhnströmung eingelagert, das heute bereits auf den Westen Tirols und die Alpensüdseite übergreift. Bis Morgen bildet sich ein Italientief, an der Alpensüdseite sind starke Niederschläge zu erwarten. Am Freitag Zwischenhocheinfluss.

Bergwetter heute: Starker Südwind mit Orkanböen und meist schon dichten Wolken prägt das Bergwetter. Am Nachmittag wird der Wind etwas schwächer, von Süden und Westen her einsetzender Regen und Schneefall. Nennenswerter Schneefall am Hauptkamm und südlich davon.

Temperatur in 2000m: Abkühlung von +1 auf -2 Grad, in 3000m auf -4 Grad.

Höhenwind: Föhnsturm mit Orkanböen, nachmittags etwas nachlassend.

### TENDENZ

Mit ergiebigen Neuschneefällen vor allem in Osttirol und am Hauptkamm weiterer Anstieg der Lawinengefahr.

Rudi Mair